

sehr gutes ist. In dem benachbarten Orte Lehe (zu unserer Mitgliedschaft gehörig) verlangt der Prinzipal (früher Lehrer) bei Eintritt eines Gehilfen in das Geschäft das „Verbandsbuch“, wer ein solches Buch aufweisen kann, erhält pro Woche 19,50 Mk. (das Minimum); dagegen jeder ohne Buch nur 18 Mk., indessen nimmt er nur ungern einen solchen, der ein „Buch“ besitzt. Es sind dort 7 Gehilfen (1 Faktor, 1 Maschinenmeister) und 2 Lehrlinge beschäftigt. 2 Gehilfen gehören dem U. B. an. In den beiden Gesellenmünder Buchdruckereien (A. Kemmler & L. v. Bangerow, Verlag der Provinzial-Zeitung, und Schäfer & Komp., Inhaber Gustav Schmöder, Verlag der Nordsee-Zeitung) werden zusammen 22 Gehilfen (1 Faktor, 3 Maschinenmeister) bei 6 Lehrlingen beschäftigt; 15 Gehilfen gehören dem U. B. an. Unsere Mitgliedschaft besteht sonach zur Zeit aus 17 Mitgliedern. Zu bedauern ist nur, daß das Interesse für den Verein so schwach ist; so erschien z. B. in der letzten Monatsversammlung nur die Hälfte der Mitglieder, obwohl es sich um wichtige Vereinsangelegenheiten handelte, nämlich um die Verlegung des Bezirks „Weiser-Ebe“, dem unsere Mitgliedschaft angehört, von Bremen nach hier, und um die Abhaltung einer allgemeinen Buchdrucker-Versammlung in unserm Orte, die dazu dienen soll, den in den vielen kleinen Druckorten der Umgegend beschäftigten jüngeren Gehilfen Gelegenheit zu geben, vom U. B. etwas zu erfahren. Zu bemerken ist noch, daß in der Buchdruckerei der Nordsee-Zeitung sämtliche dort beschäftigten Gehilfen im Fall einer Erkrankung das volle wöchentliche Gehalt ausbezahlt erhalten, da der Herr Prinzipal das fehlende Geld zu dem erhaltenen Krankengelde zulegt, so daß der Kranke auch während seiner Krankheit das „Minimum“ erhält. — In dem benachbarten Bremerhaven soll demnächst eine Buchdruckerei eingerichtet werden. Von wem und wann ist Bestimmtes nicht zu erfahren gewesen. Seit einigen Jahren besitzt V. keine Buchdruckerei. — Im März d. Jz. wurde von den hiesigen Kollegen der Regellklub „Winkelschafen“ ins Leben gerufen. — Es ist schon längst dem hiesigen Vorstande gegenüber der Wunsch ausgesprochen worden, in den Buchdruckerherbergen der umliegenden Orte, wie Bremen, Hamburg, Emden, Oldenburg etc., behufs besserer Orientierung der Durchreisenden, die unsere Ort passieren, Plakate, betreffend unsere Ortsverhältnisse, Buchdruckerlehrer etc., anzuheften zu lassen. Dies ist leider bis jetzt unterblieben, aber in kurzer Zeit wird der Wunsch in Erfüllung gehen, denn der neue Vorstand ist in jeder Beziehung bemüht, den Wünschen der Mitglieder nachzukommen.

!! **Notiz.** 30. November. Vor einiger Zeit erschien im Corr. ein Artikel, worin die Verhältnisse der Mecher Kollegenschaft in sehr treffender Weise beschildert wurden. Es wurde u. a. bemerkt, daß in der Buchdruckerei Gebr. Even & Komp. noch immer 10 1/2 Stunden gearbeitet wird, während alle anderen hiesigen Druckereien längst die normale Arbeitszeit eingeführt haben. Alle Bitten um Regelung dieser Angelegenheit sowohl von Seiten des Ortsvereins wie der Gewerlichen Gehilfen waren bisher ohne Resultat, bis ganz unerwartet vergangene Woche die Sache eine andre Wendung nehmen sollte. Hr. Even wurde nämlich fälschlicherweise benachrichtigt, es sei vom Verein aus beschloffen worden, daß sämtliche Gehilfen der Gewerlichen Dffizin vom Samstag ab die Arbeit ohne Kündigung niederlegen sollten, während der Beschluß nur dahin lautete, daß ein Delegierter in Straßburg beim Zentralvorstande sich erkundigen sollte, in welcher Weise die Sache am besten zu regeln wäre. Um dem angeblich beabsichtigten „Koup“ zuvorzukommen, kündigte am Donnerstag Morgen der Prinzipal sämtlichen Arbeitern d. h. 11 Sechern und dem Maschinenmeister auf nur 8 Tage, was selbstverständlich eine große Aufregung hervorrief. Es kam zu Auseinandersetzungen, bei welchen Hr. Even wiederholt bemerkte, er werde seinen Arbeitern nie nachgeben („il ne faut jamais céder à un ouvrier“), der U. B. verfolge rein sozialdemokratische Tendenzen und er sei froh, daß er das „Paq“ endlich los sei, in 24 Stunden habe er so viele Secher aus Luxemburg, Frankreich und der Schweiz als er nur wünsche. Daraufhin stellten sämtliche Arbeiter, 9 Vereinsmitglieder und 3 Nichtmitglieder die Arbeit ein, mit Ausnahme des Faktors, Hrn. S., der ebenfalls Mitglied ist. Die auswärtigen Vereine in Brüssel, Luxemburg, Nancy, Lunéville, Basel, Genf sowie anderer kleinerer Orte wurden sofort von dem Vorgange telegraphisch und brieflich in Kenntnis gesetzt. Am Abend erschien der „Lorrain“ in Halbformat mit der groß gedruckten Notiz am Fuße: „Les ouvriers de l'imprimerie Even frères et Cie. s'étant mis en grève le „Lorrain“ subit forcément une interruption. On demande des compositeurs pour entrer de suite.“ Am die Zeitung fertig zu stellen, mußten einige Lehrlinge und zwei von einem französischen Prinzipal gebortete Secher bis nach Witternacht arbeiten. Am gleichen Abend reiste Hr. Even nach Luxemburg, kehrte jedoch nach

36 Stunden ohne Secher zurück; daß der Telegraph ihm vorarbeiten würde, daran hatte Hr. Even nicht gedacht. Am Sonntag trafen 3 Secher aus Nancy ein, die jedoch sofort wieder abreisen als sie hörten, um was es sich handle. Hr. Even hatte fabelhafte Arbeitslöhne zugesichert, aber die 10 1/2 Stunden wollte er durchsetzen. Inzwischen ist jedoch auch eine Vereinsversammlung polizeilich aufgelöst worden, nur weil diese Angelegenheit auf die Tagesordnung gestellt worden war, obgleich unser Statut „Wahrung der materiellen Interessen der Mitglieder, Hebung und Förderung des Buchdrucker- und Schriftgießerstandes“ enthält. Es wurde dem Vereine verboten, weder offiziell noch sonst Geld aus der Kasse zum Zweck einer solchen Unterstüzung zu verwenden. Lebenswichtig ist anzuerkennen, daß sämtliche hiesige Kollegen, Nichtmitglieder sowohl wie Mitglieder, in dieser Sache zusammenstehen. Von den Gemäßigten sind 6 Deutsche, 3 Franzosen, 2 verheiratete Schweizer, 1 Desterreicher. Hilfe thäte Not. Wir hoffen, daß die Kollegen in unserm deutschen Mutterlande wissen werden, wie sie sich in dieser Sache zu benehmen haben und viele Vereine werden sich gern erinnern, welche Stellung der Mecher Ortsverein in ähnlichen Fällen genommen hat. Ein glücklicher Erfolg wäre von weittragender Wichtigkeit. Gegenwärtig ist Vorsitzender des Vereins Hr. Ferd. Holzhey, St. Marcellenstr. 27.

ek. **Raumburg a. S.** Die öffentliche Diskussion in unserm Verein und im Vereinsorgane dreht sich um die „Tariffündigung“. Ich verkenne nicht, daß in der That die Tarifforderung eine der wichtigsten für unsern ganzen Beruf ist, aber gerade deswegen halte ich es für angezeigt, bei der Diskussion über diese Frage darauf hinzuweisen, daß in engster Verbindung (ja in erster Linie) mit ihr die Lehrlingsfrage steht; denn jeder, der den Zusammenhang von Ursache und Wirkung zu überschauen vermag, wird mir zugeben müssen, daß wenn der Anarchie auf dem Gebiete des Lehrlingswesens gefeuert werden könnte damit zugleich fast alle jene Schwierigkeiten hinwegfallen würden, die heute noch der Durchführung auch der besten Tarifbeschlüsse entgegenstehen. Nun hat man schon die verschiedensten Wege eingeschlagen, dem Lehrlingsumweien entgegenzuwirken und namentlich jetzt ist wieder die Zeit gekommen, wo unsere Vereinsvorstände ersucht werden, in den Lokalblättern das Publikum „aufzuklären“ und dahin zu wirken, daß Eltern und Vormünder ihre Angehörigen nicht nach Schluß der Schulzeit die dornenvolle, undankbare und gefährliche Laufbahn der Schriftfökerie einschlagen lassen. Ich fürchte aber sehr, daß wir solchen Warnungen gegenüber aus den Elternkreisen den Einwand zu hören bekommen: „Ei, ihr warnt uns, unsere Kinder als Secher lernen zu lassen, und doch gehört es bei euch zur Regel, daß der Vater, der Bruder, wenn sie Secher sind, ihre Söhne, ihre Brüder und Verwandten ebenfalls dem Secherberufe zuführen? Ist dieser wirklich so gefährlich und ausschichtslos, so haltet doch zunächst eure eigenen Angehörigen davon zurück!“ In der That wird man den Thatsachen gegenüber, die unsere Agitation in der Lehrlingsfrage in den Verdacht bringen, als ob wir nur unserer eigenen Vetterchaft eine unerwünschte Konkurrenz vom Leibe halten wollten, jenem Einwande nicht die Berechtigung absprechen können. Und darum meine ich, daß diejenigen, welche so sehr auf Beschränkung der Lehrlingszahl bringen und darüber schreien, doch zunächst in ihrem eigenen Hause ihre Grundzüge zur Geltung bringen und auch in dieser Angelegenheit das Wort zur Wahrheit machen sollten: „Jeder kehre zunächst vor seiner Thür und ziehe vorerst den Balken aus dem eigenen Auge!“ Heutzutage wird kaum noch ein Lehrling in einem anständigen Geschäft angenommen, welcher vorher nicht von einem „ältern Herrn“ oder der „Verwandtschaft“ empfohlen worden ist.

Bundschau.

Abgeordneter Ackermann und Genossen haben ihre bisher stets abgefallenen gewerblich-reaktionären Anträge in der neuen Reichstagsession abermals eingebracht. Dieselben verlangen erstlich den Befähigungsnachweis für den Betrieb einer großen Anzahl von Gewerben (darunter auch das Buchdruckgewerbe), dann die Erteilung des Lehrlingsprivilegiums an Innungen, welchen mehr als die Hälfte der resp. Arbeitgeber ihres Bezirkes angehört, oder an Innungen, deren Thätigkeit auf dem Gebiete des Lehrlingswesens sich bewährt hat, wenn sie auch weniger als die Hälfte der resp. Arbeitgeber ihres Bezirkes umfassen; ferner die Verpflichtung sämtlicher Gewerbeschäftigten im Bezirk einer solchen privilegierten Innung zur Leistung von Beiträgen an deren Kassen etc. — Die sozialdemokratische Fraktion hat ihren Arbeiterkutschengesentwurf mit einigen nicht wesentlichen Änderungen und das Zentrum den bekannnten Herrlingschen Antrag betr.

der Sonntagruhe und der Beschränkung von Frauen- und Kinderarbeit wieder eingebracht.

Nach den Berichten der Fabrikinspektoren wurden 1884 im Deutschen Reich 18703 Kinder von 12—14 Jahren in Fabriken beschäftigt, davon sind 11798 Knaben, 6905 Mädchen. Die meisten Kinder beschäftigen die Textilindustrien, 6906, dann folgen die Industrien der Nahrungs- und Genußmittel mit 4308 und die Industrien der Steine und Erden mit 1585 Kindern; die wenigsten Kinder, 43, beschäftigen die Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe. Das kleine Königreich Sachsen absorbiert von obiger Summe fast die Hälfte, nämlich 8666 Kinder, während auf Preußen nur 5667 Kinder entfallen. In Mecklenburg-Schwerin wird nur 1 Kind in dieser Weise beschäftigt. Wie viele Zehntausende von Kindern mögen nun in der Hausindustrie beschäftigt werden? Und dabei sucht man durch „Handfertigkeitsunterricht“ und ähnlichen Hokusfokus die Kinderarbeit noch mehr zu verallgemeinern.

Die in Hamburg domizilierende Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler etc. hatte zu Ende des 2. Quartals einen Mitgliederstand von 71629, der sich auf 639 örtliche Verwaltungstellen verteilte. Der in dem genannten Quartal erzielte Ueberschuß betrug 31000 Mk., der zum Reservefonds zurückzulegende Teil (gesetzlich 10 Proz. der Einnahme) aber 33693 Mk. Zur Deckung des Fehlbetrags sollen erhöhte Beiträge dienen. Der zur Zeit einströmende angelegte Fonds beträgt jetzt 160000 Mk. Die Kosten der Hauptverwaltung beliefen sich im 2. Quartal auf 5934,62 Mk., die für die in Frankfurt a. M. abgehaltene Generalversammlung 14295,15 Mk. Letztere Kosten wurden durch Extrabeträge gedeckt, wobei noch ein Ueberschuß von 4459,75 Mk. für die Hauptkasse abfiel. Freie Kassen mit solchen Mitgliederzahlen müssen den Ortskassen allerdings ein Dorn im Auge sein.

In Kreuznach wurde in der Nacht zum 9. November der ganze Inhalt der Ortskrankenkasse, circa 8000 Mk., gestohlen. Die Kasse befand sich im Hause des Kassierers.

Der Verein zur Förderung des Gewerbleißes in Berlin hat für das Jahr 1886 zehn Preise für verschiedene gewerbliche Aufgaben ausgesetzt, darunter 1500 Mk. für die beste Abhandlung über die bisherige Entwicklung, den gegenwärtigen Stand und die Anwendbarkeit der photomechanischen Verfahren bei Reproduktion von Zeichnungen, Holzschnitten, Kupferstichen und photographischen Aufnahmen nach der Natur, verbunden mit einer vergleichenden Kritik der bisher erreichten Resultate vom wissenschaftlichen, künstlerischen und gewerblichen Standpunkt aus.

Patentregister. Angemeldet: Neuerung an Bilettempelapparaten von Ernst Dantia in Wien; Baginiermaschine von J. D. Ermbter in Neuch; Verfahren zum Uebersetzen von Notendruck und anderen Abdrücken von hohlegetrochnen Platten auf Stein, Zint u. dergl. von J. C. Marin in Paris. — Erloschen: Nr. 4082 Handpresse für Buchdruckereien; Nr. 31234 Buntdruckpresse; Nr. 17713, jederder Griff für Stempel; Nr. 26319, Einrichtung zum Auswechseln der Stempelplatte und zum Einstellen der Typen an Handstempeln. — Erteilt: Apparat zum Anordnen und Befestigen von Druckreifen behufs Vervielfältigung der Schrift an M. D. Dement in Chicago, Staat Illinois, U. S. A.; Neuerungen an Schriftstiften an W. Straßer und J. Holeiter in Basel; Vorrichtung zum Silbensegen, Ausschließen und Ablegen für den Vetterndruck an Dr. J. C. A. Wintelmann in Pingen; Apparat, um bei Ziegeldruckpressen Karten anzulegen und festzuklamern an O. Hentel in Gottesberg; Schneide- und Ablegevorrichtung an einer Flachdruckpresse zur Herstellung von nummerierten perforierten Kontrollbiletts u. dergl. in ein- oder mehrfarbigem Druck auf endlosem Papier an J. F. Klein in München; Typensetmaschine an A. Lagerman in Pöndörping; Apparat zum Stanzen von Drucklettern an A. J. Engelen in St. Joffet en Noode.

In London erscheint demnächst bei der Firma Pitman eine illustrierte Bibelausgabe in Stenographie (System Pitman) in Heften à 50 Pf. Dergleichen dürfte wohl nur bei den bibelbesten Engländern möglich sein.

Die Typographical Association von Melbourne beschloß in ihrer Halbjahrsversammlung mit 96 Stimmen die Errichtung eines Konditionsloosfonds. 150 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Briefkasten.

K. in M.: In der Druckerei unsers Blattes ist der von Ihnen erwähnte Uebelstand nicht vorhanden, es muß also wohl an der bett. Presse liegen. Im übrigen darf man von diesen billigen Pressen nicht zu viel verlangen.

Berichtigung. In der Korrespondenz aus Altenburg in Nr. 140 muß es in der drittelsten Zeile „in betref“ statt „und betref“ heißen.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Zentral-Kranken- und Begräbniskasse (E. S.).

Quittung über im 3. Quartal 1885 eingegangene Gelder.

Verwaltungsstelle	Einnahme					Ausgabe				
	Eintr.-geld	Ordentl. Beiträge	Ordentl. Strafe	Vor- resp. Zuschuß pro 3. Qu.	Summa	Kranken-geld	Begräbnis-geld	Verwalt. und Rückzahl.	Vorschuß pro 4. Qu.	Ein-gesandt
Altenburg i. S.	42,00	2960,90	—	—	3002,90	1922,00	100,00	66,53	—	914,37
Berlin	78,00	11651,40	45,00	6943,58	18717,98	17682,50	800,00	235,48	—	—
Bonn	33,00	1321,05	15,00	690,25	2059,30	826,00	100,00	31,60	600,00	501,70
Bremen	15,00	1848,70	40,00	600,00	2503,70	1780,00	—	52,41	100,00	571,29
Breslau	51,00	4375,60	42,00	—	4468,60	4141,00	100,00	100,55	—	127,05
Chemnitz	12,00	1532,30	30,00	200,00	1774,30	722,50	100,00	35,28	200,00	716,52
Danzig	3,00	579,45	—	350,00	932,45	730,00	—	16,05	—	186,40
Dresden	12,00	3924,40	65,00	1796,90	5798,30	3994,00	200,00	90,76	1513,54	—
Essen a. d. Ruhr	48,00	4222,80	15,00	500,00	4785,80	2738,50	100,00	109,00	500,00	1338,30
Halle a. S.	30,00	1517,10	—	—	1547,10	1105,00	—	36,70	—	405,40
Frankfurt a. M.	75,00	3002,45	—	770,62	3850,07	1958,00	100,00	87,32	600,00	1104,75
Freiburg i. Br.	12,00	1693,85	—	—	1705,85	1227,00	—	34,11	—	444,74
Halle a. S.	36,00	2875,75	—	150,00	3061,75	1614,50	100,00	64,84	150,00	1132,41
Hamburg	33,00	4237,65	—	—	4270,65	3233,00	100,00	140,15	—	797,50
Hannover	36,00	4449,45	100,00	—	4585,45	2895,00	—	100,10	—	1590,35
Königsberg i. Pr.	15,00	1204,85	10,00	203,07	1432,92	883,50	100,00	26,81	422,61	—
Leipzig	87,00	4740,10	15,00	—	4842,10	3948,50	300,00	106,60	—	487,00
Münster	45,00	5599,50	—	1010,73	6655,23	4299,35	200,00	112,88	1000,00	1043,00
Posen	30,00	763,30	—	—	793,30	425,50	100,00	17,26	150,00	100,54
Schwerin i. M.	12,00	1577,90	20,00	—	1609,90	723,13	—	38,74	—	848,03
Speier	42,00	3047,45	—	1700,00	4789,45	2951,50	200,00	73,77	1200,00	364,18
Stettin	66,00	3007,20	10,00	204,15	3299,35	3218,00	—	72,35	—	—
Stuttgart	18,00	4779,85	10,00	400,00	5212,35	3680,00	200,00	101,96	—	1230,39
Einnahme.										
Bilanz.										
Ausgabe.										

An Saldo-Vortrag vom 2. Du. 1885 ..	33901,85	Kranken- u. Begräbnisgeld, Verwaltung zc.	73404,61
„ Eintrittsgeld, ordentl. Beiträgen zc.	79591,—	Saldo-Vortrag pro 4. Du. 1885 ..	40088,24
Ca.	113492,85	Ca.	113492,85

Anmerkungen. In der Gesamteinnahmesumme der Verwaltungsstelle Frankfurt a. M. sind 2 Mk., in derjenigen der Verwaltungsstelle Stuttgart 4,50 Mk. zurückgezahltes Krankengeld und in derjenigen der Verwaltungsstelle Stettin 3 Mk. (Geschenk aus Vandsberg a. M.) mit inbegriffen. — Erste Abrechnung (Verwaltungsstelle Hamburg) eingegangen am 26. Oktober, letzte (Verwaltungsstelle Nürnberg) am 26. November. — Gesamtzahl der steuernden Mitglieder im 3. Quartal 1885: 12605.

Quittung über eingegangene Beiträge.

Niederrhein-Westfalen. (Berichtigung.) In der Quittung pro 3. Du. 1885 (S. 140) muß es unter Einnahme heißen: Summa 6751,30 Mk. statt 6751,10 Mk. und unter Ausgaben: Allgemeine Kasse: Verwaltung 67,50 Mk. statt 67,40 Mk.

Oberrhein. 3. Du. 1885. Einnahmen: Allgemeine Kasse: Eintrittsgeld 9 Mk., Ordentliche Beiträge 1303,20 Mk., Invalidentasse: Ordentliche Beiträge 487,60 Mk., Vorschuß aus der Hauptkasse 2800 Mk., Summa 4599,80 Mk. — Ausgaben: Allgemeine Kasse: Reisegeld 3045,20 Mk., Arbeitslojen-Unterstützung 116 Mk., sonstige Unterstüzung 80 Mk., Verwaltung 26,24 Mk., Invalidentasse: Invaliden-Unterstützung 17 Mk., Begräbnisgeld 100 Mk., Verwaltung 9,75 Mk. Als Vorschuß pro 4. Du. zurückbehalten 600 Mk. Ueberschuß eingehandt 605,61 Mk.

Süd- und Thüringen. 3. Du. 1885. Einnahmen: Allgemeine Kasse: Eintrittsgeld 48 Mk., Ordentliche Beiträge 2321,20 Mk., freiwillige Beiträge 3,90 Mk., Invalidentasse: Ordentliche Beiträge 1222,20 Mk., Vorschuß aus der Hauptkasse 2400 Mk., Summa 5995,30 Mk. — Ausgaben: Allgemeine Kasse: Reise-geld 2436,90 Mk., Arbeitslojen-Unterstützung 275 Mk., sonstige Unterstüzung 50 Mk., Verwaltung 47,46 Mk., Invalidentasse: Invaliden-Unterstützung 241 Mk., Verwaltung 24,44 Mk. Als Vorschuß pro 4. Du. zurückbehalten 1600 Mk. Ueberschuß eingehandt 1320,50 Mk.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.

Die ordentliche Vereinsversammlung am Mittwoch den 9. Dezember fällt aus.
— Sonntag den 13. Dezember vormittags 11 Uhr im Konzerthaus, Leipziger Straße 48: Außerordentliche Vereinsversammlung. Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen; 2. Vorstandswahlen; 3. Antrag des Vorstandes: Bewilligung einer außerordentlichen Unterstüzung an die streikenden Schriftgießer in Offenbach; 4. Bewilligung eines Vorschusses an die Matinee-Kommission; 5. Fragekasten.

Bezirk Achersleben. Der Secker Johannes Dornbühl aus Graudenz ist am 15. November von Bernburg abgereist ohne sich vorchriftsmäßig abzumelden und seine rückständigen Steuern zu entrichten (6 Wochen). Derselbe wird aufgefordert ungesäumt Nachricht dem Bezirkskassierer G. Rottler in Halberstadt, Bakenstraße 71 a, zukommen zu lassen, widrigenfalls Ausschluß beantragt wird.

Bezirk Essen. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag den 13. Dezember nachmittags 3 Uhr

in Bochum im neuen Stadttheater, Rottstraße, statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Tarifangelegenheiten; 3. Vortrag; 4. Wahl des Ortes für die nächste Versammlung; 5. Verschiedenes.

Breslau. Bei Konditionsannahme wolle man sich tarifmäßiger Bezahlung verschließen. Zu widerhandlungen ziehen Ausschluß nach sich. — Druckerei Schottländer noch gesperrt.

Spandau. Der hiesige Ortsverein, seit 1 1/2 Jahren wegen zu geringer Mitgliederzahl außer Thätigkeit, hat sich jetzt wieder neu gebildet und hielt am 15. November seine erste Versammlung ab, in welcher der Vorstand wie folgt zusammengesetzt wurde: A. Ködner, Vorsitzender, Scharnow, Kassierer, A. Grothe, Schriftführer. Briefe sind zu richten an A. Ködner, Judenstraße 22, II.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigesagte Adresse zu senden):

In Breslau die Secker 1. Rob. Krause, geb. in Ollendorf b. Weizen, ausgelernt in Dels i. Schl. 1884; 2. Georg Haesler, geboren in Kreuzburg, ausgelernt in Kaitowitz 1880. — Paul Schließ, Gräblichener Straße 38, III.

In Hettstedt der Secker Gotthilf Samtleben, geb. in Blumerode bei Mansfeld 1862, ausgelernt in Mansfeld 1880; war noch nicht Mitglied. — Hermann Teifert in Weisenfels a. S., Kells Buchdruckerei.

Schweizerischer Typographenbund.

St. Gallen. Die Offizin Morrell hier selbst ist für Mitglieder des Schweizerischen Typographenbundes sowie für Mitglieder gegenseitiger Vereine geschloffen.

Anzeigen.

Eine nachweislich sehr rentable Buchdruckerei mit Blattverlag

mit vielen Accidenz- und behördlichen Arbeiten soll Umstände halber zu einem mäßigen Preise verkauft werden. Kaufwillhaber, denen für diesen Zweck 5000 Mark zur Verfügung stehen, wollen mit mir in Unterhandlung treten. 1885

Gutenberg-Haus, Franz Franke
Berlin W., Mauerstraße 33.

Buchdruckerei-Verkauf wegen Todesfalles.

(H. 64833)
Eine Buchdruckerei in Dessl.-Platz, ohne Konkurrenz, mit dreimal wöchentl. erschein. Blatt (legt. ist amtl. Anz. für zwei Amtsger., mehr. Bürgermeister, vier Oberförster. zc.) ist sof. od. ip. zu verk. Blatt im zehnten Jahrg. Inscr.-Einn. pro Jahr 2500—3000 Mark, Druck-Einn. 2400—2800 Mk. Gute Schnellpresse, Postenpr., reichl. Schritten-zc. Material vorh. (mehr neu). Im Sommer hat die Druck. außer d. Anfert. von zwei Kurlisten. Fest. Barpreis 12000 Mark; bei Anzahl. von mindest. 8—9000 Mk. erhöht sich der Preis auf 13000 Mk. Off. unt. G. M. 112 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. [22

Zum Tüftendruck für eine Tabakfabrik wird eine gebrauchte Schnellpresse mittlerer Größe, wenn auch reparaturbedürftig, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Genaue Offerten unter Chiffre 963 an die Exped. d. Bl. franco erbeten.

Wir suchen auf sofort u. für dauernde Kondition einen im Werk- und Tabellen-druck erfahrenen

Maschinenmeister

[24 für zwei Schnellpressen. Nur solche wollen sich unter Mitteilung ihrer Zeugnisse melden, welche selbständig zu arbeiten verstehen und Nüchternes leisten können. R. Boff & Co., Kgl. Hofbuchdr., Düsseldorf.

Ein durchaus sol. Maschinenmeister

vertraut mit Johannsberger Maschine, Tiegel-druckpresse und liegendem Deuter Gasmotor, tüchtig sowohl im Zeitungs- als Werk- u. Accidenz-druck, wird für sogleich oder in 14 Tagen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H. 30 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Maschinenmeister

gesucht von R. & A. Kausler, Landau (Pfalz). Off. wolle man Zeugnisabschr. Angabe der jetzigen Thätigkeit, des Alters u. Gehaltsforder. beifügen. [26

Einen tüchtigen

Maschinengießer

sucht die Schriftgießerei Paunsdorf. [20

Tüchtiger Accidenzseher

im Korrekturlesen bewandert, sucht sofort oder später anderweitige Kondition. Werte Offerten mit Gehaltsangabe unter M. J. 31 bis 9. Dezember an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Schriftseher

der im Annoncen- wie Zeitungsjah erfahren ist, sucht Ende Dezember oder später anderw. Stelle. Werte Offerten sub S. K. 155 postl. Mainz. [29]

Ein jung. älterer Seher (Zeitung u. Werk) sucht zum 13. d. M. oder später Kondition. Werte Offerten sub A. W. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger

Maschinenmeister

sucht Kondition. Offerten unter Y. Z. 1005 postl. Weisingen in Braunschweig erbeten. [25]

Maschinenmeister

im Werk-, Accidenz- und Zeitungsdrucke sowie mit dem Gasmotor vollständig vertraut, sucht baldigst Stellung. Off. u. H. E. 32 durch die Exp. d. Bl. erb.



Buch & Steindruckfarben-Fabrik
Kast & Ehinger
FEUERBACH-STUTTGART.
Russbrennerei, Firnisssiederei,
Walzenmasse



Sieben erschienene Novität!

Waldow, Hilfsbuch für Maschinenmeister an Buchdruck-Cylinder Schnellpressen. Leitfaden für das Formatmachen, Schließen, Einheben, Zurechten, Drucken von Formen aller Art, Vorkommnisse beim Drucke (Schmitzen etc.) sowie für die Behandlung des Papiers. 5 Bgn. gr. 8., mit 23 Illustrationen. Preis brosch. 2 Mk. Gegen vorherige Franko-Einsendung des Betrages liefert die Verlags-handlung franko.

Dieses Werk ist ein selbst dem Laien verständlich geschriebener Leitfaden, sodas ihn auch Seher, welche sich als Maschinenmeister ausbilden oder als Schweizer-degen konditionieren wollen, mit Erfolg zum Studium benutzen werden. Bearbeitet wurde derselbe nach älteren Werken des Verlags unter Einfügung aller neuen Verfahrensweisen. — Leipzig, Verlag von Alexander Waldow.

Den Herren Zeitungsbesitzern

empfehlen, als zugkräftig und billig, die von uns herausgegebenen tendenzfreien Zeitungsbeilagen. **Illustrierte Unterhaltungsblätter** (acht- und vierseitig), mit Originalbeiträgen erster Schriftsteller (wöchentlich erscheinend). **Illustrierte achtseitige Unterhaltungsblätter mit integrierendem Mode- und Hausteil** (wöchentlich erscheinend). **„Mode und Heim“**, praktische illustrierte Frauenzeitung (vierzehntägig erscheinend). **Wochenschrift für die Interessen der Landwirte**, Universalblatt für Landwirtschaft, Handel und Verkehr (acht- und vierzehntägig).

In Verbindung mit diesen Beilagen:

Viele Gratis-Zugaben, wie tendenzfreie Reichs- und Landtagsberichte, Briefkasten für juristische, landwirtschaftliche und finanzielle Anfragen, Preisrätsel, Gedichte für Gedenktage, Vergünstigung billigen Bezugs guten Feuilletonmaterials, kurze Sensationstelegramme, letztere gegen Erstattung der Barauslagen.

Als Ersatz für die zwei- und dreimal wöchentlich erscheinenden Zeitungen hat sich bewährt die von uns herausgegebene, tendenzfreie, sogenannte

Kopflöse Zeitung, in den beiden Inneren Seiten mit allem Wissenswerten bedruckt.

Vorteile des Bezugs der kopflösen Zeitung: Bedeutende Ersparnis gegenüber der Selbstherstellung, imposantes Format, gutes Papier, zuverlässige Redaktion, rascheste Veröffentlichungen

Unsere

Gewinnlisten der Königl. preussischen Klassenlotterie in druckfertigen Stereotype-Platten und Beilagen (ungefähre Veröffentlichungsparität mit Berlin) entheben die Herren Zeitungsbesitzer des kostspieligen, zeitraubenden Zahlensatzes und ermöglichen ihnen raschere Veröffentlichung als bisher.

Probennummern sämtlicher Verlagssachen mit Bezugseinzelheiten gern gratis zur Verfügung. [813]

Berlin W. 64,
Behrenstrasse 22a.

John Schwerins Verlag, Aktien-Gesellschaft.

Das mit reich ausgestatteten Beilagen versehene **Heft 1, 1886**, des

Archiv für Buchdruckerkunst

wird am 8. Dezember ausgegeben. Hauptartikel: Erklärung der gebräuchlichsten Kunstausdrücke. Motorenbetrieb in Buchdruckereien. Einrichtung von Druckereien. — Von besonderem Interesse dürften die Erklärungen aller gebräuchlichen Kunstausdrücke in der Kunstsprache z. B. Ägyptischer Stil, Manthus, Akroterium etc. etc. mit den zahlreichen beigegebenen Illustrationen sein, da selbige jetzt auch im Buchdruck vielfach gebraucht, aber nur sehr vereinzelt ihrer Bedeutung nach bekannt sind. [21]

Alexander Waldow, Leipzig.

J. M. Huck & Co.

Schriftgiesserei

<p>SPECIALITÄTEN: Erzeugung von Original-Novitäten in Schreib-, Rondo- und Zierschriften, Einfassungen, Ornamenten, Passepartouts, Vignetten, Polytypen, etc. etc.</p> <p>Grosses Lager von allen Brod- und Titelschriften.</p>	<p>Complete EINRICHTUNG von Buchdruckereien inclus. neuer oder gebrauchter Maschinen binnen kürzester Zeit und zu günstigen Conditionen.</p> <p>Buchdruckerei-Utensilien. Maschinenhandlung.</p>
---	---

Hanssystem: Didot.

Offenbach a. Main und Breslau

Obige Handschrift-Typen besitzen wir in 4 Ordnungen: Cloere, Tertio, Doppelsize und Canon, und machen wir hierauf besonders aufmerksam.

➔ **Memoiren eines österr. Handwerksburschen.** Ein 30 Bogen starkes höchst interess. Buch, gegen 1.50 Mk. portofr. versandt v. d. Verf. C. Kahapka, Schrifts., Edenkoben. [745]

Als nützliche Weihnachtsgeschenke

sind zu empfehlen die verschiedenen anerkannt gediegenen **Schrbücher** und **sonstigen Werke** aus **Waldows graphischer Bibliothek.** Leipzig, Verlag von Alexander Waldow. Verzeichnisse sofort franko.

Günstige Kaufofferte.

Infolge vielfach ergangener Anregungen, die Vergünstigung eines **Vorzugspreises** für Marahrens, Handbuch der Typographie betreffend, erklären wir uns gern bereit, diesen Aufforderungen auch in diesem Jahre nachzukommen.

Wir halten daher als besonders empfehlenswerte Geschenkliteratur f. Weihnachten angelegentlichst empfohlen:

Marahrens, Vollständig theoretisch-praktisches Handbuch der Typographie

nach ihrem heutigen Standpunkte (Einz. Bd.: 6 Mk. — 2 Bde.: 10 Mk., geb. jeder Bd. 50 Pf. mehr)

- zu dem **Vorzugspreise** von nur 4 Mk.
- für den einzelnen Band und 7.50 Mk. für beide
- Bände. — Geb. jeder Band 50 Pf. mehr.

Diese Vergünstigung bleibt nur bis ult. Dezember in Kraft.

Jedem Buchdruckerbesitzer zum Ankauf für seine Zügelinge dringend zu empfehlen. Praktisch für jeden Fachmann.

➔ Zahlung per Postanweisung. ➔

Leipzig, Beck & Schirmer, Buchdruckerei, [871]
Elisenstrasse 12.

Deutsches

Buchgewerbe-Museum

im großen Saale der Buchhändlerbörse in Leipzig. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 10^{1/2}—3 Uhr. **Geheftenarten** à 10 Pf. [556]

Wo ist **Goyers Hut** und der **Heine Konig?** Gebt Nachricht nach Erfurt. [28]

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzig-Reudnitz sind alle Fachschriften zu beziehen. Gegen Einsendung des nebenstehenden Betrages franko: **Arbeiterfrankenversicherungsgezet.** Preis 40 Pf. **Die Kunst des Vortrags.** Preis 50 Pf. **Handbuch der Buchdruckerkunst** von C. H. Franke. Neueste Auflage. Preis 3 Mk. **Titel-Regeln,** Aufgestellt von der Typographischen Gesellschaft in Leipzig. 10 Pf.

A. Kraft, Tischlerei
Berlin S.
Brandenburg-Strasse 24
fertigt

Regale, Schriftkästen

Setzschiffe

etc. in sauberster Arbeit und versendet darüber illustrierte Preislisten.

Papier-Stereotypie.

Zum Trocknen der Papiermatrixen empfiehlt dazu extra angefertigte Fülze [23]
W. Reising, Leipzig, Kurprinzstr. 24.